

Paula Rahm-Roth

Der Hochzeitstag



Endlich war der große Tag gekommen. Die ganze Familie hatte sich im Wohnzimmer versammelt und wartete auf sie. Ihre Schwester drängte sich neben ihren zukünftigen Schwager und reichte ihm ein Glas Sekt. „Ich freue mich für euch“, sagte sie leise. Prüfend sah er sie an. Der Hauch Traurigkeit in ihrer Stimme war ihm nicht entgangen. „Ist alles in Ordnung? Du wirkst irgendwie bedrückt.“

Rasch wandte sie den Kopf ab, damit er ihre aufsteigenden Tränen nicht sah. „Es ist nichts“, sagte sie. „Jedenfalls nichts Wichtiges.“

„He! Du weißt, dass du mir immer alles sagen kannst.“

„Ja, ich weiß. So wie einem großen Bruder. Dabei...“ Verdammt! Das hatte sie nie andeuten, geschweige denn sagen wollen! Natürlich war er hellhörig geworden.

„Dabei was? Sag endlich, was dich bedrückt!“

Sie holte tief Luft. „Wie du willst! Als du meine Schwester vor drei Jahren kennengelernt hast, habe ich ernsthaft daran gedacht, dich ihr auszuspannen. Aber ich hatte immer Angst, dass du mich zurückweisen würdest.“

Fassungslos sah er sie an. „Das ist nicht dein Ernst, oder?“

„Doch.“

„Als ich dich vor drei Jahren mit deiner Schwester zum ersten Mal sah, wollte ich dich um ein Date bitten. Aber ich hatte Angst vor einem Nein.“

Stumm sahen sie sich an.

Die Tür ging auf und ihre strahlende Schwester kam herein.